

Der Senator für Schulwesen,
Jugend und Sport

BERLIN

Senator für Schulwesen, Postfach, D-1000 Berlin 19 (nur Postanschrift)

**Gültig ab
Schuljahr 1984/85**

**Vorläufiger Rahmenplan
für Unterricht und Erziehung
in der Berliner Schule**

Gymnasiale Oberstufe

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Fächer:

Z-V BE Politische Weltkunde
A-11(1984) Geschichte

Herausgegeben vom
Senator für Schulwesen, Jugend und Sport

Druck:
Verwaltungsdruckerei Berlin

Stand: 1984

Z-VBE
A-M (1984)

Georg-Eckert-Institut BS78



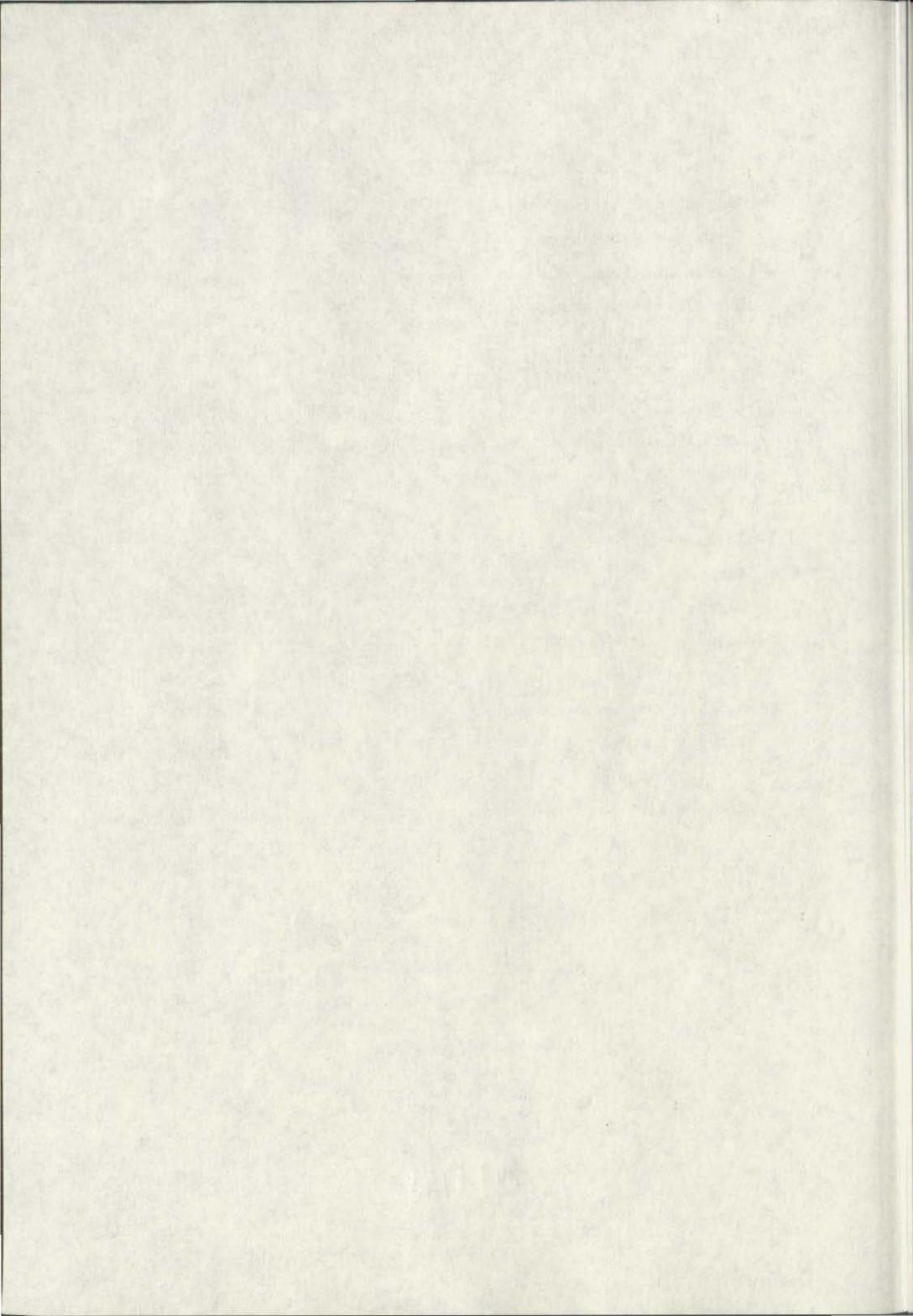
1 060 671 8

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

- Allgemeine Vorbemerkungen	S. 1
- Lernziele - Definition	S. 3
- Allgemeine Lernziele des Aufgabenfeldes	S. 5
- Lernziele - Leistungskurse	S. 9
- Einführungsphase	S. 10
- Fundament Geschichte/PW	S. 10
- Profil Geschichte	S. 14
- Profil Politische Weltkunde	S. 16
- Kurssystem Politische Weltkunde	S. 19
- Allgemeine Hinweise	S. 19
- Kursbereich 1	S. 20
- Kursbereich 2	S. 22
- Kursbereich 3	S. 24
- Kursbereich 4	S. 28
- Leistungskurse PW	S. 31
- Leistungskurse Geschichte	S. 33
- Vorbemerkung	S. 33
- 1. Kurshalbjahr	S. 37
- 2. Kurshalbjahr	S. 39
- 3. Kurshalbjahr	S. 41
- 4. Kurshalbjahr	S. 43
- Ergänzungsgrundkurse	S. 45

Georg-Eckert-Institut
für Internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

841 6793



ALLGEMEINE VORBEMERKUNG

1. Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld der gymnasialen Oberstufe sind die Fächer Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde wie folgt vertreten:

Geschichte/PW und Erdkunde/PW im Fundamentalebene der E-Phase

Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde als Profulfächer der E-Phase

Politische Weltkunde als Grundkurse im Kurssystem

Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde als Leistungsfächer (2. Prüfungsfach) im Kurssystem

Geschichte und Erdkunde als Ergänzungskurse

Für das Fach Erdkunde gilt ein besonderer Plan

2. Die Numerierung der Kurse Ge/PW ergibt sich aus folgender Liste:

<u>E-Phase</u>	<u>Kursthemem (Kurzform)</u>	<u>Kursnummer</u>
Geschichte / PW Industrialisierung		ge - F
Geschichte (Profil) XIX. Jahrhundert		GE - P
Politische Weltkunde (Profil) Wirtschaftliche und soziale Fragen der Industriegesellschaft		PW - P

<u>Politische Weltkunde</u>	<u>Leistungs- und</u>	<u>Kursnummer</u>
<u>Kurstitel (Kurzthemen)</u>	<u>Grundkurse</u>	<u>Leist. Grd.</u>

Zeit der Weltkriege

Demokratie und Diktatur	PW	pw	-1.1
1. und 2. Weltkrieg	PW	pw	-1.2
Zwischenkriegszeit	PW	pw	-1.3

Kooperation und Gegensätze

Deutsche Frage	PW	pw	-2.1
Bündnissysteme	PW	pw	-2.3
Krisenherde	PW	pw	-2.3

Industriestaaten

Bundesrepublik Deutschland - Deutsche			
Demokratische Republik im Systemvergleich	PW	pw	-3.1
USA - UdSSR im Vergleich	PW	pw	-3.2
Weltwirtschaft	PW	pw	-3.3

Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik	PW	pw	-4
--	----	----	----

Geschichte Leistungskurse

Antike	GE - 1
Mittelalter	GE - 2
Bürgerliche Revolutionen	GE - 3
20. Jahrhundert	GE - 4

Ergänzungsgrundkurse, die aus den Leistungskursen entwickelt werden, erhalten die Kursnummer des entsprechenden Leistungskurses in nachfolgender Form: ge - E ...

LERNZIELE -
DEFINITIONEN ZUR LERNZIELBESCHREIBUNG

Im vorliegenden "Vorläufigen Rahmenplan" werden die angestrebten Lernergebnisse beschrieben im Rahmen der Kategorien:

W i s s e n , K ö n n e n , E r k e n n e n , W e r t e n .

Die im Rahmen dieser Kategorien vorgenommenen Definitionen der Lernziele geben nicht nur die Z i e l e des Unterrichts an, sondern sie zeigen auch, wie i n t e n s i v die Lernziele erfüllt werden sollen:

Wissen

Es werden folgende vier Stufen unterschieden:

1. Die erste Stufe des Wissens ist der (flüchtige) Einblick, der aus einer ersten Begegnung mit dem Wissensgebiet erwächst.
2. Die zweite Stufe ist der systematische Überblick, den sich der Schüler erst verschaffen kann, wenn er in mehrere Teilbereiche des Wissensgebietes Einblick gewonnen hat.
3. Die dritte Stufe ist die genaue Kenntnis eines Sachverhaltes oder eines Wissensgebietes. Kenntnis setzt den Überblick voraus, fordert aber zusätzlich detailliertes Wissen und einen Grad gedächtnismäßiger Verankerung, der zu einer zutreffenden Beschreibung befähigt.
4. Die vierte (höchste) Stufe wird mit Vertrautheit bezeichnet. Vertrautheit bedeutet, daß der Lernende erweiterte und vertiefte Kenntnisse über einen Sachverhalt oder ein Wissensgebiet besitzt und über diese geläufig verfügen kann.

Können

Die verschiedenen Stufen des Könnens werden wie folgt beschrieben:

1. Fähigkeit bezeichnet allgemein dasjenige Können, das zum Vollzug einer Tätigkeit notwendig ist.
2. Fertigkeit bezeichnet ein durch reichliche Übung eingeschliffenes, sicheres, fast müheloses Können.
3. Beherrschung beschreibt einen sehr hohen Grad von Können.

Erkennen

Hier werden folgende drei Stufen unterschieden:

1. Bewußtsein bezeichnet eine Vorstufe des Erkennens, die zum Weiterdenken anregt.
2. Einsicht kann erworben werden, wenn ein Problem eingehend erörtert und Lösungsmöglichkeiten umfassend diskutiert worden sind.
3. Verständnis ist die Ordnung von Einsichten und ihre weitere Verarbeitung zu einem begründeten Urteil.

Werten

Im Bereich des Wertens, das auf kognitiven Prozessen aufbauen sollte, handelt es sich um affektive Lernziele, die nur begrenzt überprüfbar sind. Solche Lernziele haben ihr eigenes besonderes Gewicht neben der intellektuellen Ausbildung, sie werden daher nicht in Intensitätsstufen definiert, sondern in freier Wortwahl beschrieben.

ALLGEMEINE LERNZIELE DES
AUFGABENFELDES

Hinweise:

Kursübergreifende Lernziele sind mit Großbuchstaben, kursbezogene mit Kleinbuchstaben markiert.

Es kann also in Kurzformen zitiert werden, z.B.:

G = Fähigkeit, Wirtschaftsfaktoren zu erfassen und ihre Zusammenhänge, Wirkungsmöglichkeiten und Steuerungsmöglichkeiten zu beschreiben.

pw 3 e = Bewußtsein von wirtschaftspolitischen Zielkonflikten

GE 4 f = Kenntnis des NS-Herrschaftssystems

EK C = Kenntnis und Anwendung geographischer Modelle

Die allgemeinen kognitiven, instrumentalen und affektiven Lernziele des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabefeldes sind miteinander verflochten und bestehen aus folgenden Fähigkeiten:

Überwiegend kognitiver Bereich

A Wirkungszusammenhänge von ideologischen, machtpolitischen, geographischen und sozio-ökonomischen Faktoren zu erkennen und diese Faktoren zu beschreiben und zu analysieren.

B Wertvorstellungen bzw. Ideologien zu untersuchen und zu beurteilen

C unterschiedliche Funktionen von Institutionen in verschiedenen politischen Ordnungssystemen und ihre Auswirkungen festzustellen

- D die Entwicklung weltpolitischer Konstellationen zu verfolgen, zu analysieren und dabei das Verhältnis von Kontinuität und Wandel zu berücksichtigen
- E Kategorien zu gewinnen und anzuwenden, um gesellschaftliche Vorgänge und Konflikte zu verstehen und Absichten ideologischer Deutungen der Politik zu erkennen.
- F wirtschaftliche Sachverhalte und Probleme in geographischen und historischen Zusammenhängen unter Berücksichtigung ideologischer Zielsetzungen und machtpolitischer Entscheidungen zu erkennen
- G Wirtschaftsfaktoren zu erfassen und ihre Zusammenhänge, Wirkungen und Steuerungsmöglichkeiten zu beschreiben
- H Ursachen und Wechselbeziehungen von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren Folgen erfassen und zu beurteilen
- I Methoden und Ziele wirtschafts- und regionalpolitischer Planung und Steuerung in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen zu erkennen und ihre Auswirkungen abzuschätzen
- K Sozio-ökonomische Räume quantitativ zu erfassen und qualitativ zu bewerten
- L die Hauptprobleme der eigenen Gesellschaft im Hinblick auf freiheitlich-demokratische Zielsetzungen zu erkennen und zu analysieren
- M die eigene Position in der Gesellschaft kritisch zu überprüfen

Überwiegend instrumentaler Bereich

- N zur Beschaffung von Informationen aus Karten, Büchern, Lexika, Statistiken, Bildern, Filmen und periodischen Schriften, zum kritischen Vergleich der verschiedenen Informationsquellen und zur Analyse ihres Aussagewertes

- O zur Interpretation und Auswertung von Informationen nach sprachsoziologischen, ideologischen und sachgebundenen (z.B. historischen, raumwissenschaftlichen, ökonomischen) Kriterien
- P zum sachgerechten Umgang mit der Fachterminologie und mit Fachsymbolen und zur Unterscheidung zwischen Daten und deren Kommentierung und Anwendung
- Q zur Abstraktion aus Daten und Faktoren (Begriffsanwendung, Bildung von Hypothesen und Modellen) und zur Überprüfung solcher Abstraktionen bei veränderten Bedingungen
- R Material zu sammeln, zu ordnen und kritisch zu vergleichen
- S zur Erstellung von Arbeitsprotokollen, Exzerpten und Inhaltsangaben auch unter Anwendung fachspezifischer nichtverbaler Darstellungsmethoden

Überwiegend affektiver Bereich

- T Bereitschaft, das politische Handeln an den Grundsätzen der freiheitlich-demokratischen Ordnung des Grundgesetzes zu orientieren
- U Bereitschaft, innerhalb dieses Rahmens für das als richtig Erkannte einzutreten, das eigene politische Urteil in Frage zu stellen und sich für neue Einsichten offenzuhalten
- V Fähigkeit und Bereitschaft, in Staat und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen
- W Einsicht, daß Demokratie eines Grundkonsens bedarf und daß Konflikte ebenfalls Bestandteile der Demokratie sind, die rational bewältigt werden müssen
- X Einsicht, daß der Konflikt nicht Selbstzweck sein darf, sondern der Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Zunahme der Beteiligungs- und Freiheitsrechte des einzelnen dienen soll

Y Bereitschaft, andere Standpunkte zu tolerieren, Kompromisse zu akzeptieren und einzuhalten

Z Kritische Aufgeschlossenheit gegenüber politischen Problemen anderer Gesellschaften und Fragen weltweiter Zusammenarbeit

LERNZIELE -
LEISTUNGSKURSE

Für alle Leistungskurse im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld gilt:

- Kenntnis mindestens zweier darstellender Werke oder Werke mit Quellencharakter des gewählten Schwerpunktgebietes aus eigener Lektüre
- Kenntnis von Fachzeitschriften aus eigener Lektüre
- Fähigkeit, ein Literatur- und Medienverzeichnis zu einem Schwerpunktgebiet zusammenzustellen
- Fähigkeit zu sachadäquater Darstellungsweise einschließlich Zitiertechnik und Herstellung von Skizzen, Karten, Tabellen und Diagrammen

In jedem Leistungskurs ist daher zu einem Schwerpunktthema ein selbständiger Beitrag des Schülers zu liefern, der aus einem mündlichen oder schriftlichen Referat (nicht mehr als 5 Seiten DIN A 4) oder einer kommentierten Literatur- und Medienübersicht bestehen kann. Schriftliche Referate sind dem Kurs in einer Diskussion zu erläutern.

Einführungsphase - Fundament - Geschichte/PW ge-F

Thema: INDUSTRIALISIERUNG UND SOZIOÖKONOMISCHER UND POLITISCHER
WANDEL IN EUROPA IM 19. JAHRHUNDERT

Lernziele:

- a Überblick über die verschiedenen Phasen der Industrialisierung
- b Kenntnis des Verlaufs der Industrialisierung in Deutschland oder in England
- c Einsicht in die Vielfalt und Ungleichartigkeit der den Industrialisierungsprozeß verursachenden und fördernden sowie hemmenden Faktoren
- d Verständnis für den Zusammenhang von technischen, ökonomisch sozialen und politischen Veränderungen
- e Einsicht in die Multikausalität des Industrialisierungsvorgangs
- f Kenntnis der Kerngedanken des ökonomischen und politischen Liberalismus
- g Überblick über die Entwicklung der bürgerlichen Revolutionen und der liberalen Bewegungen im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert, Kenntnis grundlegender Ereignisse und Zusammenhänge
- h Einsicht in die deutsche Frage als Problem des europäischen Staatensystems, Kenntnis grundlegender Ereignisse und Zusammenhänge
- i Einsicht in den besonderen Charakter des Deutschen Kaiserreichs als eines Obrigkeitsstaates mit liberalen und demokratischen Elementen
- j Überblick über die verschiedenen Lösungsversuche der "sozialen Frage" im 19. Jahrhundert
- k Kenntnis der Lehre Marx' und Engels' in ihren Grundelementen
- l Kenntnis der wichtigsten kritischen Urteile über Liberalismus und Marxismus
- m Bewußtsein vom Wandel der Problemlage in Technik, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik seit dem 19. Jahrhundert.

Einführungsphase - Fundament - Geschichte/PW ge-F

Thema: INDUSTRIALISIERUNG UND SOZIOÖKONOMISCHER UND POLITISCHER
WANDEL IM 19. JAHRHUNDERT

Lerninhalte:

I DIE TECHNISCHEN, WIRTSCHAFTLICHEN UND SOZIALEN ERSCHEINUNGS-
WEISEN DER INDUSTRIELLEN REVOLUTION

Schwerpunkt: Industrielle Revolution in Deutschland
(Mögliche Alternative: Industrielle Revolution in England)

- Die neuen Produktionsweisen durch Entdeckungen und Erfindungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen
- Die Agrarische Revolution und ihre Bedeutung für die Industrielle Revolution
- Die sozialen Auswirkungen der Industriellen Revolution (Entstehung eines "feudalen" Industriestaates und eines Industrieproletariats)
- Die Ursachen für die zeitliche Verschiebung der Industriellen Revolution in Deutschland
- Die Herkunft des Initialkapitals (ursprüngliche Akkumulation)
- Die Änderung der Wirtschaftsstruktur und die daraus resultierenden Erfordernisse der Kapitalversorgung (das Verhältnis von technischem und wissenschaftlichem Fortschritt und deren Auswertung in der Industrie; die Herausbildung der Leitfunktion der Schwerindustrie und die Entstehung des Aktienkapitals; die Verschiebung des Marktes vom Inland zum Export)

II ZEITGENÖSSISCHE THEORIEN DER FRÜHINDUSTRIALISIERUNG UND DES
AUFSTREBENDEN BÜRGERTUMS

- Das System des Merkantilismus als Voraussetzung für politische und ökonomische Veränderungen und die Herausbildung des gesamtwirtschaftlichen Ordnungssystems (Quesnay)
- Der klassische Wirtschaftsliberalismus (das Leitbild der Marktwirtschaft)
(Prinzip des "Laissez faire"; die Gesetze und die Funktion des Marktes; das Menschenbild des Wirtschaftsliberalismus: "Eigentum und Freiheit")

Einführungsphase - Fundament - Geschichte/PW ge-F

Lerninhalte:

- Die politischen Theorien des Liberalismus und der französischen Revolution
(Hobbes: Naturrecht und Vertragstheorie; Locke und Montesquieu: Repräsentativsystem und Gewaltenteilung; Rousseau: Staatsvertrag und unbedingte Volkssouveränität)

III DIE POLITISCH-GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON 1789 BIS 1890

- Die Französische Revolution
(Nebeneinander von bürgerlicher Revolution der Notabeln und Abgeordneten und sozialer Aufstände kleinbürgerlicher Schichten und Bauern; unterschiedliche Wertungen der Jakobinerherrschaft und des Direktoriums; Napoleons "Aufhebung" der Revolution)
- Preußens Versuch einer "Revolution von oben"
(Freisetzung und Begrenzung politisch-gesellschaftlicher Kräfte in den Jahren 1807-1821)
- Wiener Kongreß und Restauration
(Europäisches Gleichgewicht und nationale Bewegungen, das System Metternich und die Gegenkräfte)
- Die Revolution 1848/49 in Deutschland.
(Grundkonsens und Gegensätze in der Paulskirchenversammlung, innen- und außenpolitische Gründe für deren Scheitern; die unterschiedlichen Ergebnisse in den Staaten des Deutschen Bundes)
- Der Weg zur Gründung des Deutschen Reiches
(nationale Strömungen; der preußische Verfassungskonflikt; Bismarcks "kleindeutsche Lösung", deren Voraussetzungen und Folgen)
- Gesellschaft und Staat im Kaiserreich
(Obrigkeitsstaatliche und parlamentarisch-demokratische Elemente in der Reichsverfassung des Jahres 1871, die soziale Schichtung im Kaiserreich, Parteienspektrum und Verbände, Kaiserreich und Militär)

Einführungsphase - Fundament - Geschichte/PW ge-F

Lerninhalte:

- Außenpolitik des neuen Reiches
(Einfügung des Kaiserreiches in das europäische Staatensystem: Probleme, Belastungen, Möglichkeiten und Grenzen)

IV DIE REAKTIONEN AUF DIE SOZIOÖKONOMISCHEN UND POLITISCHEN FOLGEN DER INDUSTRIALISIERUNG UND AUF DEN LIBERALISMUS

- Die nichtrevolutionäre Arbeiterbewegung in England
- Demokratie und Sozialismus als Ziel der deutschen Arbeiterbewegung
- Marx' und Engels' Lehre als Reaktion auf Industrialisierung und Liberalismus
- Die Reaktion der christlichen Kirchen: Die christlichen Soziallehren
- Die Reaktion des Staates: Staatliche Sozialpolitik (Bismarcks Sozialversicherungsgesetzgebung)

Einführungsphase Profilbereich Geschichte GE - P

Kursthema: Das XIX. Jahrhundert im Urteil von Zeitgenossen

Lernziele

- a Einblick in die Arbeitsweise der Geschichtswissenschaft
- b Einblick in die Motivationen für die Beschäftigung mit der individuellen oder kollektiven Vergangenheit
- c Überblick über die wichtigsten Quellengattungen
- d Überblick über die wichtigste geschichtswissenschaftliche Literatur zum 19. Jahrhundert
- e Fähigkeit, historische Quellenkritik in elementarer und exemplarischer Weise anzuwenden
- f Fähigkeit, historische Darstellungen auf ihre ideologischen und politischen Voraussetzungen zu prüfen
- g Kenntnis der Auffassung und Argumentation je eines überwiegend positiv und überwiegend kritisch zur Zeitentwicklung, zu den Verhältnissen und Tendenzen eingestellten Zeitgenossen
- h Einsicht in die Standortgebundenheit von Mitlebenden eines Zeitalters und von Historikern
- i Verständnis für die Grenzen des Selbstverständnisses von Menschen in ihrer Zeit (angesichts der relativ besseren Übersicht der Nachlebenden)

Einführungsphase	Profilbereich	Geschichte	GE - P
------------------	---------------	------------	--------

Kursthema: Das XIX. Jahrhundert im Urteil von Zeitgenossen

Lerninhalte

Sozialer Bereich:

Die Auffassungen und Anschauungen der Zeitgenossen von Sinngebung des Lebens, Familie und Erziehung, von den ökonomisch-sozialen Strukturen und Veränderungen, insbesondere von dem Phänomen der Industrialisierung, die Beurteilung von anderen sozialen Gruppen, des jeweils anderen Geschlechts, der Kinder und Jugend.

Beruflicher Bereich:

Die Einstellung der Zeitgenossen zur Arbeitswelt, zu ihren eigenen und zu fremden Berufen, die Rolle der Arbeit und anderer Betätigungen im Lebensweg.

Politischer Bereich:

Die Sicht der Zeitgenossen ihrer und fremder Geschichte, das nationale, soziale, politische Selbstverständnis, die Einschätzung der eigenen Rolle und Aufgabe im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß, die Ansicht von der Möglichkeit eigener freier Entscheidungen und das Bewußtsein des Grades von Abhängigkeit von überpersönlichen Größen.

Zwei dieser Bereiche sind auszuwählen und dem Unterricht zugrunde zu legen. Empfohlen wird, Stadtteilgeschichte als einen Schwerpunkt zu wählen.

Kursthema: Wirtschaftliche und soziale Fragen
der Industriegesellschaft

Lernziele:

- a Überblick über die wesentlichen Bedingungsfaktoren für die Entstehung und Entwicklung eines industriellen Sozialraumes
- b Kenntnis des Wertwandels von Räumen durch gesellschaftliche Entwicklungen und technische Erfindungen
- c Überblick über den Prozeß der wirtschaftlichen Integration in Deutschland
- d Kenntnis der ökonomischen und sozialen Faktoren bei der Entstehung einer deutschen Wirtschaftsnation
- e Kenntnis der sozialen Schichtung im Kaiserreich
- f Einsicht in die Notwendigkeit der Schaffung neuer Instrumente der Wirtschafts- und Sozialpolitik zur Vermeidung sozialer Auseinandersetzung
- g Kenntnis der wichtigsten volkswirtschaftlichen Grundbegriffe
- e Kenntnis der wichtigsten Elemente einer Marktwirtschaft
- f Kenntnis der Funktionsweise einer sozialen Marktwirtschaft
- g Fähigkeit, die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen in der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der erworbenen Kenntnisse zu beurteilen

Einführungsphase - Profilbereich - Politische Weltkunde / PW-P

Kursthema: Wirtschaftliche und soziale Fragen der Industriegesellschaft

Lerninhalte

I VORINDUSTRIELLE STRUKTUREN UND DIE ENTWICKLUNG INDUSTRIELLER SOZIALRÄUME IM 19. JAHRHUNDERT (ca. 15 WoStd)

- Voraussetzung für die Entwicklung industrieller Ballungszentren
- Fallanalyse: Beispiel für die Entstehung eines industriellen Ballungszentrums (Berlin-Moabit, Ruhrgebiet)
- Entwicklung von Wirtschaftslandschaften und städtebaulichen Strukturen unter dem Einfluß politischer und wirtschaftlicher Interessen und aufgrund demographischer Entwicklungen

II DIE AUSGEFORMTE INDUSTRIEGESELLSCHAFT DES AUSGEHENDEN 19. JAHRHUNDERTS (ca. 15 WoStd)

- Wirtschaftliche Integration und Reichsgründung (Entstehung einer deutschen Wirtschaftsnation, Integrationskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft)
- Die Struktur der Wirtschaftsgesellschaft im Kaiserreich (1871 - 1914) (wirtschaftliche Interessengruppen und ihre Konflikte, industrieller und wirtschaftlicher Aufstieg und soziale Folgen, Bündnis von Wirtschaft und Staat zur Abwehr demokratischer Emanzipationsbestrebungen)

III AUSGEWÄHLTE FRAGEN ZUR SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (ca. 30 WoStd)

1. Markt und Preis

- Begriff, Funktion und Arten des Marktes (Anbieterverhalten, Nachfrageverhalten)
- Gleichgewichtspreis
- vollkommene und unvollkommene Märkte
- Preispolitik der Unternehmen

Einführungsphase - Profilbereich - Politische Weltkunde / PW-P

Kursthema: Wirtschaftliche und soziale Fragen der Industriegesellschaft

Lerninhalte

- Konzentration in der Wirtschaft
- Staatliche Wettbewerbspolitik und Verbraucherschutz

2. Grundzüge der Wirtschaftspolitik

- Wirtschaftskreislauf mit staatlicher Aktivität und Außenwirtschaftsbeziehungen, Entstehung, Verteilung und Verwendung des Volkseinkommens
Bruttosozialprodukt, Nettosozialprodukt
- Ziele der Wirtschaftspolitik
(Vollzeitbeschäftigung, Geldwertstabilität, Außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Wirtschaftswachstum, Zielkonflikte)
- Konjunkturpolitik
(Konjunkturverläufe, Geldpolitik der Deutschen Bundesbank)
- Außenwirtschaftspolitik
(Zahlungsbilanz, System der Wechselkurse)
- Strukturpolitik (Infrastruktur, Umweltschutz, Subventionen, steuerpolitische Maßnahmen, usw.)
- Sozialpolitik (Sozialstaatspostulat, Soziale Sicherung, Einkommens- und Vermögensverteilung)
- Tarifpartner (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Tarifautonomie)

KURSSYSTEM POLITISCHE WELTKUNDE

Allgemeine Hinweise

Für die Kursbereiche 1 - 3 werden drei Kurse mit deckungsgleichen Lernzielen bei unterschiedlichen thematischen Ausgestaltungen eingerichtet. Für das 4. Halbjahr ist ein Kursthema vorgesehen.

In jedem Kurshalbjahr ist aus dem jeweiligen Kursbereich ein Kurs zu besuchen. Unter diesen Kursen muß sich entweder der Kurs 2.1 oder der Kurs 3.1 befinden.

Um sicherzustellen, daß gewisse Mindestkenntnisse vorhanden sind, werden zur Strukturierung der Kurse für jeden Kursbereich Lernziele verbindlich aufgegeben. Diese Lernziele brauchen nicht alle mit gleicher Intensität angestrebt zu werden; es genügt eine Kontrolle, daß die Inhalte, die den Lernzielen zuzuordnen sind, den Schülern aus dem Unterricht der Mittelstufe oder aus der Arbeit im jeweiligen Kurs hinlänglich vertraut sind. Auf jeden Fall bilden die verbindlichen Lernziele des Kursbereichs die Grundlage für die Formulierung von Prüfungsaufgaben, an die sich auch ein Prüfer zu halten hat, von dem der Schüler nicht unterrichtet worden ist.

Grundkurse Politische Weltkunde pw - 1.1 1.2 1.3

Kursbereich 1: Die Zeit der Weltkriege (Formen der Bildung politischer Systeme und der Austragung ihrer Konflikte in der Zeit von 1890 - 1945)

Verbindliche Lernziele

- a Einblick in Funktion und Methoden von Außenpolitik und Diplomatie
- b Überblick über verschiedene Formen der politischen Systeme und ihre Veränderungen in den traditionellen Demokratien, den autoritären Staaten, den "Nachfolgestaaten"
- c Überblick über Ursachen und Folgen der Russischen Revolution von 1917 sowohl im russischen wie im internationalen Rahmen
- d Kenntnis der Erscheinungsformen des Imperialismus und ihrer Rückwirkungen auf die Beziehungen der Mächte untereinander und auf die Verhältnisse der jeweiligen Staaten
- e Kenntnis der spezifischen Merkmale der politischen, sozialen und ökonomischen Verfassung obrigkeitstaatlicher, repräsentativdemokratischer und totalitärer Systeme
- f Kenntnis der Ursachen der Weltwirtschaftskrise und des Zusammenbruchs des Weltwirtschaftssystems ab 1929 und ihrer sozialen sowie politischen Folgen
- g Einsicht in die Problematik von Kriegsschuld- und Kriegsziel-diskussionen (Beispiele: I. und II. Weltkrieg)
- h Einsicht in den Epochencharakter des Jahres 1917
- i Einsicht in das Nebeneinander von Kontinuität und Diskontinuität vom Kaiserreich über Weimarer Republik zum Dritten Reich in politischer Kultur und sozio-ökonomischer Struktur
- j Einsicht in das Nebeneinander von Kontinuität und Diskontinuität der deutschen Außenpolitik von 1890 bis 1945
- k Einsicht in die Belastungen und Strukturschwächen der Weimarer Republik
- l Verständnis für das Zusammenwirken verschiedener politisch relevanter Faktoren bei der Errichtung oder Bewahrung oder Zerstörung oder Umgestaltung von Herrschafts- und Sozialordnungen: politische Tradition, soziale, ökonomische, kulturelle Entwicklungsstufe, Mentalitäten, politische oder ökonomische Krisenzeiten u.ä.
- m Verständnis für die Interdependenz von individuellen und überindividuellen Faktoren in der Entwicklung moderner Staaten

Grundkurse Politische Weltkunde pw - 1.1 1.2 1.3

Kursbereich 1: Die Zeit der Weltkriege (Formen der Bildung politischer Systeme und der Austragung ihrer Konflikte in der Zeit von 1890 - 1945)

Kursthemen

pw - 1.1

Demokratie und Diktatur in Deutschland

(Kaiserreich und Revolution; Weimarer Republik - Entstehung und Auflösung; Nationalsozialismus)

pw - 1.2

Erster und Zweiter Weltkrieg

(Zeitalter des Imperialismus; Ursachen und Folgen der Kriege für Europa und die Welt; politische und wirtschaftliche Krisen und Kriege; Kriege und Revolutionen)

pw - 1.3

Innen- und Außenpolitik in der Zwischenkriegszeit und im II. Weltkrieg

(Schwerpunkte: USA, UdSSR, Deutschland)

Kursbereich 2: Kooperation und Gegensätze in der gegenwärtigen internationalen Politik (Entstehung und Austragung von Konflikten, Formen des Krisenmanagements, Ansätze zur Zusammenarbeit)

Verbindliche Lernziele

- a Einblick in neue Methoden der Außenpolitik und Diplomatie durch Möglichkeiten der modernen Technik und Kommunikation
- b Einblick in den Entscheidungsprozeß bei außenpolitischen Problemen in der Abhängigkeit von Macht und Recht
- c Überblick über die Entwicklung der Ost-West-Beziehungen in ihren Hauptphasen unter besonderer Berücksichtigung des Berlin-Problems
- d Kenntnis von Instrumenten zur Regelung von Konflikten (z.B. UN)
- e Überblick über die außenpolitischen Ziele der Supermächte zur Zeit der Anti-Hitler-Koalition, während des Kalten Krieges und der Zeit der Entspannungsbemühungen
- f Kenntnis der Ereignisse, die zur Einführung der Volksdemokratien in Osteuropa führten
- g Bewußtsein von der Bedeutung der Chinesischen Revolution und der Entstehung der VR China
- h Kenntnis des Prozesses der Entstehung von Bundesrepublik Deutschland und DDR von den Kriegskonferenzen im 2. Weltkrieg bis zur Integration in NATO bzw. Warschauer Pakt
- i Kenntnis von Grundbegriffen zur Analyse von Macht und Herrschaft und Fähigkeit zur Anwendung verschiedener Kriterien bei der Untersuchung politischer Systeme
- j Einsicht in die determinierenden Kräfte der großen Konferenzen der Anti-Hitler-Koalition für die Nachkriegsentwicklung Deutschlands und Europas
- k Einsicht in das Entstehen und in die Fortdauer der deutschen Frage bis zur Gegenwart im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Ost und West unter besonderer Berücksichtigung des Berlin-Problems
- l Einsicht in die Bedeutung des Korea-Krieges für die Deutschland-Politik der Alliierten und für die Weltpolitik
- m Einsicht in die Bedeutung der Berlin-Politik Chruschtschows und der Kuba-Krise für die Wendung im Kalten Krieg
- n Einsicht in Krisen der Ideologien und Wertvorstellungen
- o Verständnis für die amivalenten Folgen des nuklearen und konventionellen Wettrüstens der Supermächte (Vermeiden der direkten kriegerischen Konfrontation - Vermehrung der indirekten Auseinandersetzung in Krisenherden)
- p Kenntnis der Entwicklung übernationaler Institutionen im Europa der Nachkriegszeit
- q Einsicht in die Bedeutung der europäischen Integrations- und Sicherheitsbemühungen

Grundkurse

Politische Weltkunde

pw - 2.1 2.2 2.3

Kursbereich 2: Kooperation und Gegensätze in der gegenwärtigen internationalen Politik (Entstehung und Austragung von Konflikten, Formen des Krisenmanagements, Ansätze zur Zusammenarbeit)

Kursthemen

pw - 2.1

Die deutsche Frage als nationales und internationales Problem

Deutschland als Objekt alliierter Politik; die Bundesrepublik Deutschland und die DDR im "Kalten Krieg" und in der "Entspannungsphase"; (Entstehung, gesellschaftspolitische Systeme, internationale Abhängigkeiten); Regierungsformen im Vergleich

pw - 2.2

Zusammenarbeit und Konflikte in den großen Bündnissystemen

Innere Probleme der Bündnissysteme, NATO, EG, Warschauer Pakt, RGW, Weltbund der KP, Konflikt Moskau - Peking

pw - 2.3

Internationale Krisen und Krisenherde nach dem II. Weltkrieg

Äußere Konflikte zwischen den Bündnissystemen, Blockade Berlins, Korea-Krieg, Kuba-Krise, Nahost-Konflikt, Vietnam-Krieg, Krisenherde in Mittel- und Südamerika, Afrika, Nahost, Indien, Fernost

Grundkurse Politische Weltkunde pw - 3.1 3.2 3.3

Kursbereich 3: Politische und wirtschaftliche Systeme im Vergleich, Weltwirtschaft und Industriestaaten

Kursthemen

pw - 3.1

Bundesrepublik Deutschland - Deutsche Demokratische Republik:
Systemvergleich unter politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten

1. Selbstverständnis einer parlamentarischen Demokratie und eine 'sozialistischen Demokratie';
Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und Verfassungen der DDR seit 1949;
Legitimation von Macht in einer parlamentarischen und in einer 'sozialistischen Demokratie';
Aufbau, Funktion und Aufgaben der politischen Parteien, der Gewerkschaften und weiterer gesellschaftlicher Verbände und Gruppen in den politischen Systemen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR;
Sicherung der Menschenrechte; Bedeutung des Rechtswesens und Aufbau und Funktion der Gerichtsbarkeit in den politischen Systemen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR; Aufbau des Bildungswesens, Systeme der sozialen Sicherung, Formen innergesellschaftlicher Konfliktlösungen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR.
2. Vergangene und gegenwärtige Positionen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zur Einheit der Nation und zur Einheit Deutschlands.
3. Überblick über die natürlichen Grundlagen und die vorhandenen Ressourcen für die Volkswirtschaften der Bundesrepublik Deutschland und der DDR;
Soziale Marktwirtschaft und sozialistische Planwirtschaft als wirtschaftspolitische Ordnungssysteme: Zielvorstellungen Bedeutung des Eigentums und der Verfügungsgewalt über die Produktionsfaktoren, Preisbildung, Stellung des Verbrauchers; das Problem der Mitbestimmung im Selbstverständnis und in der Realität der beiden Systeme;

Grundkurse	Politische Weltkunde	pw - 3.1	3.2	3.3
<hr/>				
Kursbereich 3:	Politische und wirtschaftliche Systeme im Vergleich, Weltwirtschaft und Industriestaaten			
<hr/>				
Kursthemen				
<hr/>				

Soziale Schichtung und soziale Sicherung - moderne Industriegesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR;

Probleme des Wachstums, der Raumplanung, des Umweltschutzes - Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

4. Formen der Auseinandersetzung und der Kooperation zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR; die Bedeutung des Landes Berlin;
Übernationale Integration der Bundesrepublik Deutschland und der DDR; Orientierung an gemeinsamen oder unterschiedlichen Wertmaßstäben.

pw - 3.2

USA - UdSSR: Vergleich der Räume unter geographischen, historisch-politischen und wirtschaftlichen Aspekten

Vergleich der USA und der UdSSR unter den in pw - 3.1 genannten Fragestellungen mit entsprechend sachlich begründeten Abänderungen; diese ergeben sich aus den geographisch-wirtschaftlichen Grundlagen, den in beiden Staaten vorhandenen politisch/gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie ihrer weltpolitischen Schlüsselrolle. Folgende Gesichtspunkte müssen genannt werden:

Das Problem der Räume und der naturgeographischen Faktoren, die die Gestaltung und Nutzung durch den Menschen beeinflussen;
die historischen, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und Etappen zur Entwicklung moderner Industrie- und Massengesellschaften;
die politischen Systeme;
die Probleme von Minderheiten und Nationalitäten.

Kursbereich 4 Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik

Verbindliche Lernziele

- a. Überblick über die unterschiedlichen physisch-geographischen Voraussetzungen und Bedingungen der Wirtschaft und ihrer Auswirkungen; Fähigkeit, diese an Beispielen zu erläutern.
- b. Kenntnis historischer, kultureller und wirtschaftlicher Bedingungen in einzelnen Entwicklungsländern.
- c. Überblick über Formen und Auswirkungen von Europäisierung und Kolonialisierung; Kenntnis von Strukturmerkmalen der Entwicklungsländer, Fähigkeit, diese in ihren Zusammenhängen zu erfassen, ihre unterschiedliche Tragweite zu ermitteln und an Beispielen nachzuweisen.
- d. Fähigkeit, Entwicklungsindikatoren festzustellen und anzuwenden und ihre Aussagekraft zu prüfen.
- e. Kenntnis von regionalen Differenzierungen zwischen den Entwicklungsländern und innerhalb der Entwicklungsländer.
- f. Kenntnis von Maßnahmen zur Verringerung regionaler Disparitäten und zur Raumentwicklung, Fähigkeit, diese auch an Falluntersuchungen ausgewählter Entwicklungsprojekte nachzuweisen.
- g. Verständnis für die Bedeutung der Entwicklungsproblematik im Rahmen der internationalen und nationalen Politik.
- h. Kenntnis von Formen und Problemen des Güter- und Zahlungsverkehrs zwischen Entwicklungsländern und Industrieländern.
- i. Kenntnis unterschiedlicher Konzepte der Entwicklungspolitik und ihrer Wandlungen (Beispiele Bundesrepublik Deutschland).
- j. Einsicht in wirtschafts- und machtpolitische Zusammenhänge der Entwicklungspolitik.
- k. Kenntnis der Funktionen ausgewählter supranationaler wirtschaftlicher Zusammenschlüsse.

pw 4

1. Die Differenzierung der physischen Lebensbedingungen des Menschen auf der Erde

Überblick über die Landschaftsgürtel

Verbreitung und Bedeutung wichtiger Bodenschätze

2. Ausgewählte Entwicklungsländer

Die nachfolgenden Punkte werden anhand der genannten Länderbeispiele behandelt. Werden andere als diese Länderbeispiele behandelt, müssen sie den vorgegebenen Beispielen in ihrer Komplexität vergleichbar sein. Verbindlich sind allerdings Beispiele aus den genannten Großräumen. Bei Grundkursen sind drei, bei Leistungskursen sechs Beispiele zu behandeln.

Orient	Ägypten oder Tunesien oder Afghanistan
SE-Asien	Philippinen oder Indonesien oder Singapur
Südasien	Bangladesh oder Sri Lanka oder Indien
Schwarzafrika	Nigeria oder Zaire oder Liberia
Lateinamerika	Brasilien oder Mexiko oder Bolivien
China	
Sonderfall:	Israel

Erfassen der Naturfaktoren und des Einflusses unterschiedlicher Kolonialpolitik auf die Entwicklung

Strukturmerkmale der Entwicklung:

Infrastruktur, regionale und sektorale Disparitäten, Alters- und Berufsstruktur, wirtschaftlicher Dualismus, Monostrukturen, Terms of Trade, Tribalismus, rassistisch und/oder religiös determinierte Sozialstruktur, Subsistenzwirtschaft, Rentenkapitalismus

Maßstäbe und Methoden des Entwicklungsstandes:

Bruttosozialprodukt, Nationaleinkommen, Handels- und Zahlungsbilanz, Produktivitätsdaten, quantitative und qualitative Versorgung, Einkommensverteilung, kulturelle und medizinische Dienstleistungen, Bildungsgefälle, Dichte der Kommunikation, Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsverteilung, Bodennutzung, Besitzverhältnisse an Grund und Boden.

Entwicklungsmaßnahmen:

Bodenbesitzreform, Bodenbewirtschaftungsreform, Substitution, Diversifikation, Sanierung, Binnenkolonisation, Volksbildung, infrastrukturelle und industrielle Projekte an konkreten Beispielen.

Typisierung von Entwicklungsländern:

Dritte Welt, Vierte Welt, Fünfte-Welt-Schema; Schwellenland

3. Die Stellung der Entwicklungsländer im Rahmen der Weltwirtschaft unter Berücksichtigung internationaler und supranationaler Organisationen; internationale Arbeitsteilung und neue Weltwirtschaftsordnung: GATT, UNCTAD, EG, OPEC, RGW.

Entwicklungsmodelle und -theorien:

Modernisierungstheorie, Wachstumstheorie, Dependenztheorie, Theorien der Befriedigung der Grundbedürfnisse

Unterschiedliche Ziele und Leistungen der Entwicklungspolitik:

Bundesrepublik Deutschland, westliche Industriestaaten, östliche Staatshandelsländer.

LEISTUNGSKURSE POLITISCHE WELTKUNDE

Es gelten dieselben Lernziele wie für die Grundkurse. Die Leistungskurse unterscheiden sich von den Grundkursen durch ihren wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Sie führen verstärkt zu begründeter Stellungnahme und zu wertendem Urteil. Kenntnis grundlegender Primär- und Sekundärliteratur (zumindest in Auswahl und für Schwerpunktbereiche) wird vorausgesetzt. Die Schwerpunktbereiche sind dem Grundkursprogramm zu entnehmen.

Zusätzlich werden folgende wissenschaftstheoretisch orientierende Lernziele festgelegt:

Kursbereich 1:	PW - 1.1	1.2	1.3
n	Kenntnis der wichtigsten Imperialismustheorien (z.B. Hobson, Hilferding, Lenin, Luxemburg, Schumpeter, Wehler)		
o	Einsicht in die Problematik der Erforschung der Ursachen des 1. Weltkrieges (Fischer-Kontroverse)		
p	Überblick über die Entwicklung des Marxismus, Leninismus, Troztkismus, Stalinismus		
q	Einsicht in die Problematik von Totalitarismus- und Faschismustheorien		

Kursbereich 2:	PW - 2.1	2.2	2.3
r	Bewußtsein von der Problematik der zeitgeschichtlichen Forschung (subjektive Nähe, Informationsfülle, ergänzende Methoden, z.B. Befragungen)		
s	Fähigkeit, unterschiedliche Denkansätze wie pluralistische und monistische (z.B. marxistische) zu unterscheiden		
t	Fähigkeit, die Vermischung von wissenschaftlichen Erkenntnisinteressen und ideologischer Propaganda bei kontroversen Fragen der Zeitgeschichte zu analysieren und zu beurteilen		

Kursbereich 3:

PW - 3.1 3.2 3.3

- o verstärkte Fähigkeit zur Beurteilung und Gewichtung der Wertmaßstäbe als Orientierungspunkte für Staaten unterschiedlicher Systeme;
- o verstärkte Einsicht in die Notwendigkeit, zwischen ideologisch/theoretischen Ansprüchen und konkreter Realisierung zu unterscheiden;
- o verstärktes Verständnis, daß Systemvergleiche Einsicht in Entwicklungsprozesse voraussetzen.

Kursbereich 4:

PW - 4

- l Vertiefte und erweiterte Kenntnis ausgewählter Räume (Lernziele a - f);
- m verstärkte Fähigkeit zum sachgemäßen und zweckorientierten Einsatz fachspezifischer Betrachtungsweisen und Methoden zur Sachanalyse und zur Problemerkörterung;
- n vertiefte und erweiterte Kenntnis von Entwicklungsmodellen und -theorien.
- o Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen des Transfers wirtschaftlicher und politischer Leitbilder und Entwicklungsmodelle;
- p vertiefte Einsicht in die politische und wirtschaftliche Problematik der Entwicklungspolitik

LEISTUNGSKURSE GESCHICHTE

Vorbemerkung:

Der Leistungskurs in Geschichte soll der Selbstverständigung über die Vergangenheit dienen. Dies kann an Erscheinungen und Epochen geschehen, deren Bezug zur Gegenwart deutlich ist; das sollte aber auch in der Beschäftigung mit dem im Augenblick ganz fremd und unverständlich Erscheinenden - als Gegenbild der je eigenen Epoche - versucht werden.

Wichtiger als ein Kanon sog. fester Geschichtskennntnisse dürfte es sein, an exemplarisch behandelten Beispielen dem Zusammenwirken von politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technischen, geistigen Faktoren nachzugehen und dabei in die Methoden und Methodenprobleme der historischen Spezialdisziplinen (z.B. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Demographie, Geistesgeschichte) einzuführen.

Die einzelnen Halbjahre sind den zwar nicht ganz unumstrittenen, aber doch ziemlich akzeptierten Großgliederungen der Geschichte zugeordnet: Antike, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte.

In den Halbjahreskursen 1 - 3 sind zwei Teilthemen zu behandeln (jeweils etwa 40 Stunden und eine Klausur). Ein Teilthema wird verbindlich aufgegeben (Teilthema-Pflicht), das zweite Teilthema (Wahl) kann in Ergänzung oder Vergleich zum Pflichtteilthema frei gewählt werden. Dafür werden lediglich einige Vorschläge gemacht. Im Halbjahreskurs 4 sind beide Teilthemen (Pflicht) verbindlich. Mit dem Pflichtteilthema soll jeweils ein historischer Gegenstand erfaßt werden, der im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes von besonderem Belang ist. Das Wahlteilthema soll Vergleich und Ergänzung bieten, wobei den jeweiligen Unterrichtsvoraussetzungen und dem Interesse von Schülern und Lehrern Rechnung getragen wird. Um angesichts der Fülle historischer Stoffe überhaupt eine Auswahl treffen zu können, werden einige Betrachtungen über die Entwicklung idealtypischer politischer Organisationsformen zugrunde gelegt, die in verschiedenen Variationen schon oft formuliert wurden und die sicher einen weitgehend akzeptierten Grundgedanken enthalten. Auch wer die
Geschichte als

vorwiegend ökonomisch bedingt versteht oder besonderen Wert auf die Analyse sozialer Strukturen legt, wird sich an der Entwicklung der politischen Organisationsformen orientieren können. So sind z.B. Sklaverei und Kolonat wichtige Grundlagen für den antiken Stadtstaat bzw. für das Imperium im Übergang zum Feudalismus.

Der Grundgedanke kann in kurzen Stichworten wie folgt beschrieben werden:

- Da die Antike das Prinzip der Repräsentation im Flächenstaat nicht verwirklichen konnte, kannte sie nur die Organisationsformen Stadtstaat und Weltreich, letzteres mit caesaropapistischer Herrschaft.
- Im Mittelalter haben sich Kaiser und Papst als Universalmächte wechselseitig ruiniert, so daß weitgehend unabhängige Territorial- und Nationalstaaten und Städte entstanden, die im Konkurrenzkampf untereinander ihre Einwohner mobilisieren und diesen immer mehr Freiheitsrechte gewähren mußten.
- In der Neuzeit steigerte sich die Auseinandersetzung zwischen Ständen (Parlament) und Krone (Absolutismus) zur revolutionären Durchsetzung der Macht des Bürgertums (Niederlande, Glorious Revolution, USA, Französische Revolution). Sie ist zugleich ein Kampf um Gleichgewicht oder Hegemonie vor dem Hintergrund einer weltweiten kolonialen Expansion bei gesteigerter Kapitalakkumulation als Voraussetzung für die industrielle Revolution.
- Die Zeitgeschichte beginnt mit der Auflösung des Europäischen Konzerts im Ersten Weltkrieg und dem Auftreten der neuen globalen Supermächte USA und UdSSR. Nach Perioden der Kooperation in der Anti-Hitler-Koalition und der Konfrontation im Kalten Krieg bahnt sich ein neues globales Gleichgewicht unter Ein-schluß Chinas und der rohstoffreichen Entwicklungsländer an.

Legt man diesen Entwicklungsgang zugrunde, dann bieten sich folgende Ereignisse als Verdichtungspunkte an:

1. Übergang von der römischen Republik zum Prinzipat,
2. Investiturstreit, Feudalisierung der Reichskirche,
3. Parlamentarismus und Errichtung der Seeherrschaft in England, Absolutismus und Revolution in Frankreich,
4. Der "Kalte Krieg".

Diese vier Verdichtungspunkte bieten zugleich gute Ansätze für wirtschafts- und sozialgeschichtliche und auch für geistesgeschichtliche und ideologiekritische Untersuchungen. Sie sind leicht als Pflichtthemen zu fassen und durch Hinzufügen eines zweiten Sachgebietes nach Wahl des Kursleiters (Wahlthema) zu einem abgerundeten Kursinhalt, für den lediglich eine allgemein gehaltene Überschrift genannt wird, zu ergänzen. Sie erlauben Methodenvariation und lassen sich verlaufsanalytisch, strukturanalytisch oder epochaltypisch unter Einbeziehung wissenschaftstheoretischer Fragestellungen behandeln.

Damit die Schüler in alle genannten geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisoperationen eingeführt werden, wird bei den Pflichtthemen vorgeschlagen, welche Verfahrensweise jeweils anzuwenden ist. Beim letzten Thema kann dann noch einmal eine der Verfahrensweisen vertieft werden.

Folgende Zuordnung wird vorgeschlagen:

1. Thema: Von der römischen Republik zum römischen Weltreich:
a) Verlaufsanalyse
2. Thema: Imperium und Sacerdotium:
b) Strukturanalyse
3. Thema: Absolutismus, Parlamentarismus und Revolution:
c) Epochaltypischer Aspekt
4. Thema: Deutschland im Ost-West-Konflikt (Kalter Krieg):
entweder a) oder b) oder c)

Die Wahlthemen des jeweiligen Kurses müssen eine vom Pflichtthema verschiedene Verfahrensweise realisieren.

Die geforderten Verfahrensweisen werden durch folgende Lernziele beschrieben:

1. Verlaufsanalyse

- Fähigkeit, den multikausalen Charakter des Geschichtsprozesses an Beispielen nachzuweisen und das Verhältnis von Tendenzen der Kontinuität und Diskontinuität zueinander zu begreifen.
- Bewußtsein von der Rolle des Zufalls und individueller sowie überindividueller Faktoren bei historischen Ereignissen.

2. Strukturanalyse

- Fähigkeit, epochenübergreifende, relativ konstante und typische Zusammenhänge von sozio-ökonomischen, politischen und kulturellen Elementen in ihrem Wirkungszusammenhang und ihrer gegenseitigen Entsprechung aufzuzeigen.
- Einsicht in die von Menschen abhängigen Tendenzen zur Verhärtung, aber auch zur Auflösung und zur Evolution von Strukturen.

3. Epochaltypischer Aspekt

- Fähigkeit, die individuell-einmaligen Merkmale und Zustände eines Zeitabschnittes, die dessen Einheit in der Zeit ausmachen, seinen allgemein-fortdauernden Zügen gegenüberstellen zu können.
- Fähigkeit, durch Vergleiche mit vorausgegangenen und nachfolgenden Epochen die Einzigartigkeit des jeweiligen historischen Epochenphänomens zu kennzeichnen.

Bei der Wahl von Geschichte zum Leistungsfach müssen zusätzlich die Grundkurse aus dem Kursbereich 3 und der Grundkurs 4 des Faches Politische Weltkunde als Pflichtgrundkurs belegt werden.

Kursthema: Stadtstaat und Weltreich in der Antike

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Bedeutung des methodischen Unterschiedes der Erforschung von Vorgeschichte und Geschichte je nachdem, ob schriftliche Quellen vorhanden sind oder nicht.
- b Bewußtsein von der Verwertbarkeit schriftliche Quellen (z.B. Darstellungen, Gedichte, Biographien, Inschriften) aus dem Altertum.
- c Einsicht in die Bedeutung der Archäologie für die Erforschung der alten Geschichte.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- d Bewußtsein von der Herleitung politischer Begriffe (Demokratie, Aristokratie, Monarchie, Republik, Magistrat, Senat, Diktatur, Imperium usw.) aus ihren antiken Vorbildern.
- e Einsicht in Probleme der Industriegesellschaft im Vergleich mit solchen antiker Sozialstrukturen.
- f Verständnis für Probleme der politischen Beteiligung und der Repräsentation in Stadt- und Flächenstaaten.
- g Einblick in die Probleme von Bündnisstrukturen, Kolonien und abhängigen Gebieten (Provinzen) in Antike und Gegenwart.
- h Überblick über wirtschafts- und verkehrsgeographische Voraussetzungen für die Entwicklung imperialer Großmächte.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- i Kenntnis der wesentlichen Elemente der römischen Verfassung.
- j Bewußtsein von der Auflösung der Republik als Ergebnis einer lang anhaltenden Entwicklung.
- k Einsicht in die sozial-politischen Voraussetzungen der römischen Verfassung.
- l Einsicht in die Bedeutung von Reformbewegungen.
- m Einsicht in die zunehmende Bedeutung der Einzelpersönlichkeit.
- n Verständnis für die Notwendigkeit der Schaffung einer neuen tragenden Staatsform.
- o Überblick über die Lebensbedingungen unter dem Prinzipat (an Beispielen)

Kursthema: Stadtstaat und Weltreich in der Antike

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Von der römischen Republik zum römischen Weltreich (Verlaufsanalyse)

- Ständische Gliederung
- Komitien, Magistrate, Senat, Bürgerrecht
- SPQR, Italische Wehrgemeinschaft, Provinzen
- Von den Reformen der Gracchen bis zur Diktatur Sullas
- Die "römische Revolution" (Vom Bürgerkrieg bis zur Diktatur Caesars)
- Vom 2. Triumvirat bis zum Sieg Octavians
- Entstehung und Wesen des Prinzipats
- Das Imperium Romanum und die Pax Augusta

Teilthemen (Wahl)

Vergleichende Strukturanalyse der attischen Demokratie und des spartanischen Militärstaates.

Vgl. Strukturanalyse: Griechische Stadtstaaten und persisches Weltreich oder hellenistischer Flächenstaat.

Antike Kolonisation und moderne Kolonisation.

Strukturanalyse des römischen Imperiums (Vergleich Prinzipat - Dominat)

Grundlegung der europäischen Kultur in der Antike: Städtische Zivilisation, genossenschaftliche und aristokratische Herrschaftsformen, Rationalität der Welterfassung, frühwissenschaftliche Denkformen, Anfänge politischer Theorie: Platon, Aristoteles, Cicero.

Die jüdisch-christliche Denk- und Lebensform und ihr Einfluß auf die spätantike Welt.

Römer und Germanen.

Spätromische Verwaltung und Reichsverteidigung.

Umschichtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Der Zwangsstaat.

Die Umstrukturierung des Römischen Weltreiches bis zu den Anfängen des Feudalismus.

Kursthema: Herrschaft und Genossenschaft im Mittelalter

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Bedeutung des geistlichen Schriftmonopols im Hochmittelalter.
- b Einblick in die hauptsächlichlichen Quellengattungen der mittelalterlichen Geschichte.
- c Kenntnis einer typischen Urkunde in ihren Bestandteilen.
- d Bewußtsein von den Problemen der Paläographie und der Chronologie.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- e Bewußtsein von den politischen Auswirkungen großer geistiger Bewegungen.
- f Bewußtsein von der Bedeutung gewiesenen und gesetzten Rechtes.
- g Bewußtsein von der Starrheit ständischer Gliederungen im Vergleich mit der Mobilität von Klassen und Schichten.
- h Einsicht in die Elemente moderner Staatlichkeit im Vergleich mit feudalen Ordnungen und Personenverbandsstrukturen.
- i Einsicht in die Probleme vorindustrieller Gesellschaften im Vergleich mit Industriegesellschaften.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- j Kenntnis der Struktur des feudalen Personenverbandsstaates.
- k Einsicht, daß das ottonische System als Behördensurrogat entstanden ist.
- l Einsicht, daß die Kirchenreform als Heilsbotschaft mit Herrschaftsanspruch betrieben wurde.
- m Verständnis für den universalen Herrschaftsanspruch von Kaiser und Papst.
- n Bewußtsein von der Bedeutung des Investiturstreits für die Umstrukturierung der Machtverhältnisse (Fürsten - Städte - Könige).
- o Verständnis dafür, daß die beginnende Staatswerdung sich in Westeuropa auf nationaler, in Deutschland auf territorialer Basis vollzog.

Kursthema: Herrschaft und Genossenschaft im Mittelalter

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Imperium und Sacerdotium (Strukturanalyse)

- Frankreich: nulle terre sans seigneur, Deutschland: Herzogtümer
- Eigenkirche - Hofkapelle, Reichskirche, Zwang zum Romzug, Cluny, Lothringische, italienische Reform
- Strukturanalyse der feudalständischen Gesellschaft
- Strukturanalyse der mittelalterlichen Kirche
- Konstantinische Schenkung
- 2 Schwerter-Theorie
- Königswahl in Deutschland
- Pataria, Feudalisierung der Reichskirche, statutum in fav. princ., confoederatio c. princ. eccl.
- Territorialstaat, Stadtwirtschaft, Kreuzzüge und Wirtschaftsimperien Venedigs und Genuas

Teilthemen (Wahl)

Vom fränkischen Großreich zum ostfränkisch-deutschen Reich

Vom Investiturstreit zur Kreuzzugsbewegung

Entstehung, Entwicklung und Verfall der mittelalterlichen Stadt

Kaufmanns- und Städtebünde (Hanse und Lombardischer Bund)

Binnenkolonisation und Ostsiedlung

Minoritäten im Mittelalter: Unehrlliche, Ketzer, Juden

Entstehung und Entwicklung der Universitäten

Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt vom Frühmittelalter bis zur Reformation

Universale und partikuläre Tendenzen der europäischen Entwicklung: Vom "Römischen Reich" zum Nationalstaat (Vergleich Frankreich - Deutschland)

Kursthema: Europäisches Gleichgewicht und bürgerliche Revolution

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Bedeutung weiterer Quellengattungen für die Erforschung der neueren Geschichte (z.B. Verfassungstexte, Reden, Flugschriften, Briefe, Karten, Akten, Geschäftskorrespondenz, Statuten, literarische Zeugnisse und sonstige Quellen zur Sozialgeschichte).
- b Bewußtsein von der Bedeutung von Archiven, der Wichtigkeit von Aktensammlungen und der Problematik der Auswahl bei Editionen.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- c Bewußtsein von der Entstehung des parlamentarischen Regierungssystems als Ergebnis eines langen historischen Prozesses.
- d Einblick in die Rolle der Verwaltung im modernen Staat.
- e Bewußtsein von der Bedeutung der Kapitalakkumulation für den Übergang von Agrar- zu Industriegesellschaften.
- f Bewußtsein von der Bedeutung der Standortprobleme der Industrie und der Entstehung von Ballungsräumen.
- g Bewußtsein von der Veränderung von Produktionsverhältnissen in ihren politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen.
- h Überblick über die geographischen Voraussetzungen für die Entwicklung von Handel und Verkehr (z.B. Passate, Monsun, Landschaftsgürtel, Stützpunkte für Segel- bzw. Dampfschiffahrt, Fortschritte der Navigation).
- i Verständnis für die Probleme der Dritten Welt als Folge der europäischen Expansion.

Historische Lernziele (Teilthema - Pflicht)

- j Kenntnis der unterschiedlichen Ergebnisse der Auseinandersetzung zwischen König und Ständen.
- k Überblick über die Hegemonialpolitik der kontinentalen Großmächte (Habsburg, Spanien, Frankreich, später Dt. Reich) und die Gleichgewichtspolitik der Seemacht England.
- l Bewußtsein von der Bedeutung des spanischen Erbfolgekrieges als des ersten großen Wirtschaftskrieges.
- m Einsicht in die Bedeutung der Nationalstaatsidee als Integrations- und Herrschaftsmittel.
- n Verständnis für die Bedeutung der Glorious Revolution, der Entstehung der USA und der Französischen Revolution für die Ausbildung der modernen Demokratie.

Kursthema: Europäisches Gleichgewicht und bürgerliche Revolution

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Absolutismus, Parlamentarismus und Revolution
(Epochaltypischer Aspekt)

- Verstaatlichung der Stände im Römischen Reich, liberum veto in Polen, Stände und Statthalter in den Niederlanden, Absolutismus in Frankreich und Preußen, Crown in Parliament in England
- Hegemoniestreben und Gleichgewichtspolitik (Spanien, Frankreich, Deutschland jeweils gegen England)
- Bank of England, Staatsverschuldung in England und Frankreich, Merkantilismus
- Glorious Revolution
- Unabhängigkeit Amerikas
- Französische Revolution

Teilthemen (Wahl)

Vom niederländischen Unabhängigkeitskrieg bis zur Etablierung der englischen Seemacht

Der 30jährige Krieg und die multiterritoriale Struktur des Heiligen römischen Reiches

Preußen zwischen Reform und Revolution (1848)

Cabinet Government in England

Unabhängigkeit oder Revolution Amerikas und Französische Revolution - ein Vergleich

Vom Zeitalter der Entdeckungen zur Gründung der europäischen Kolonialreiche

Vergleichende Strukturanalyse eines absolutistischen und eines ständisch-parlamentarischen Staates (z.B. Frankreich - England oder Preußen - Niederlande)

Vergleichende Strukturanalyse einer industriellen und einer gleichzeitigen vorindustriellen Gesellschaft (Beispiel: Deutschland - Rußland)

Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Europa

Nationalstaat und Nationalismus

Kursthema: Weltpolitik und deutsche Frage im 20. Jahrhundert

Lernziele

Spezielle instrumentelle Lernziele

- a Bewußtsein von der Forschungssituation der Zeitgeschichte, z.B. Überfülle von Material bei gleichzeitigem Mangel an Vollständigkeit der Information.
- b Überblick über die wichtigsten zusätzlichen Erkenntnisquellen der Zeitgeschichte, z.B. Bild-, Film- und Tondokumente, Zeitungen, Befragung von Teilnehmern am politischen Geschehen.
- c Bewußtsein von der Vorläufigkeit der Erkenntnis der Zeitgeschichte auf Grund ihrer Lückenhaftigkeit und durch die Tagespolitik bedingten Standortgebundenheit.

Gesellschaftswissenschaftliche Lernziele

- d Überblick über Herrschaftsformen und Krisen in europäischen Staaten.
- e Kenntnis der Ursprünge und des Aufstiegs des Nationalsozialismus.
- f Kenntnis des NS-Herrschaftssystems.
- g Überblick über die Entwicklung des Sowjetsystems.
- h Kenntnis des Verlaufs und der Ergebnisse der Weltkriege.

Historische Lernziele

- i Kenntnis der Bedeutung der großen Konferenzen der Anti-Hitler-Koalition
- j Überblick über die Elemente der Nachkriegsordnung.
- k Einsicht in die Anfänge des "Kalten Krieges".
- l Überblick über den Verlauf des "Kalten Krieges".
- m Verständnis für die Kuba-Krise als Wendepunkt des "Kalten Krieges".
- n Verständnis für das Emporkommen der Dritten Welt und für den Kampf um Einflußsphären.
- o Bewußtsein von der vorläufigen Konsolidierung der Einflußsphären in Europa.
- p Kenntnis der Entwicklung der übernationalen europäischen Institutionen in der Nachkriegszeit.
- q Kenntnis vergangener und gegenwärtiger Positionen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zur Einheit der Nation und der Einheit Deutschlands.
- r Einsicht in die Bedeutung der europäischen Integration und der deutschen Frage.

Kursthema: Weltpolitik und deutsche Frage im 20. Jahrhundert

Lerninhalte

Teilthema (Pflicht) Die Diktatur des Nationalsozialismus in Deutschland

- ideologische Grundlagen
- die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belastungen und Krisen der Weimarer Demokratie
- die Großmächte zwischen den Weltkriegen
- Beginn und Ausbau der NS-Diktatur
- Verfolgung, Völkermord und Widerstand
- Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg

Teilthema (Pflicht) Deutschland im Ost-West-Konflikt
"Kalter Krieg"
(Verfahrensweise freigestellt)

- Die deutsche Frage von den alliierten Kriegskonferenzen bis zum Bau der Berliner Mauer
- Die internationale Politik von der Truman-Doktrin bis zur Kuba-Krise
- Deutsche Frage und internationale Politik im Zeichen der "Entspannung"

Teilthema (fakultativ) Imperialismus und Erster Weltkrieg

GRUNKURSE ALS ERGÄNZUNGSGRUNKURSE

Geschichte

ge - E 1, - E 2, - E 3, - E 4

Diese Grundkurse entsprechen jeweils den Leistungskursen GE 1 bis 4 und sind aus diesen zu entwickeln. Die Lernziele gelten entsprechend, der Lerninhalt beschränkt sich auf das Teilthema-Pflicht; im Grundkurs ge - E 4 sind beide Teilthemen(Pflicht) zu behandeln.

